

Rätsel um Gelenka Stühle



Das Deutsche Stuhlbaumuseum in Rabenau hat 2002 zwei Arm-Lehnstühle mit Marke aus Privatbesitz in Form einer Schenkung erhalten. Schnell war klar, dass es sich um Gelenka-Stühle handelt, die mit der Marke "Original Gelenka" versehen sind. Trotz Bemühungen der Museumsleitung konnte damals nichts Nennenswertes zum Modell in Erfahrung gebracht werden.

Sucht man heute z. B. im Internet nach Informationen, findet man diese Stühle meist mit unterschiedlichen Preisangaben unter solchen Einträgen:



Erich Dieckmann
Stuhl für Gelenka um 1930

Design 1930er Jahre
Material Massivholz Buche
Maße B 45 x T 55 x H 85,
Sitzhöhe

Hochwertiger Stuhl, Gestell massiv, Sitzfläche und Lehne Massivholzklötzchen auf Spiralfedern gereiht, ergibt einen weich gefederten Sitzkomfort. Originalmarkierung "Gelenka".
Guter Originalzustand, stabil und benutzbar. Im Holz ohne Beschädigungen mit Gebrauchsspuren.

Aber - In keiner der Unterlagen zu Erich Dieckmann ist von Gelenka-Stühlen die Rede. Erste Zweifel, dass man die Stühle dem Designer Erich Dieckmann zuschreibt, fachten das Interesse und den Forscherdrang unserer wissenschaftlichen Mitarbeiter an. Ergebnisse der umfangreichen Recherche sollen an dieser Stelle dargestellt werden:

Anfragen an Museen und Thüringer Archive bringen keine Ergebnisse. Die Suche in der Patentdatenbank depatisnet führt zu einem Patent einer Firma Gelenka in Wolfhagen bei Kassel, dabei geht es um Verbindungen für Stuhl- und Polstermöbelgestelle.

Der Geschichtsverein Wolfhagen bestätigt, dass von 1953 bis 1958 in Wolfhagen eine Firma Gelenka existierte, die 1959 an eine Firma Hagro in Bad Arolsen verkauft wurde. Das Hessische Wirtschaftsarchiv gibt Auskunft zur Firma Gelenka, aus der hervorgeht, dass diese in Wolfhagen am 1. April 1953 gegründet wurde und der Ingenieur Ernst Breitenborn Mitinhaber und Geschäftsführer war.

Die Suche nach Patenten von Ernst Breitenborn in der Patentdatenbank ist erfolgreich. Es werden 57 Patente von Ernst Breitenborn aus Leipzig, später Wolfhagen, gefunden. Die später "Gelenka" genannte Lösung wird erstmalig im Patent DE 878437B "Matratze für Liegemöbel" vom 15.08.1943 beschrieben. Ernst Breitenborn lebt zu diesem Zeitpunkt in Leipzig.

In weiteren Patentanmeldungen werden ab 1949 Lösungen für Stühle ausgeführt, z.B. DE P 2851BAZ "Federnde Fläche für Stuhlsitze und Rückenlehnen", angemeldet am 9.5.1949 von Ernst Breitenborn Leipzig O5, Karl-Krause-Str. 51, und DE 893709B vom 10.05.1949 "Einrichtungen an Stühlen mit federnden Sitzen und Rückenlehnen, die aus auf federnden Aufreihern aufgeschobenen Lamellen besteht".

Diese Patentanmeldung wird am 16. September 1954 bekannt gemacht. Darin wird Ernst Breitenborn als wohnhaft in Wolfhagen (Bez. Kassel) genannt.

Erteilt auf Grund des Ersten Überleitungsgesetzes vom 8. Juli 1949 (WfGBL S. 175)

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

AUSGEGEBEN AM 27. DEZEMBER 1957



DEUTSCHES PATENTAMT

PATENTSCHRIFT

Nr. 967 873
KLASSE 34 g GRUPPE 802
INTERNAT. KLASSE A 47 c

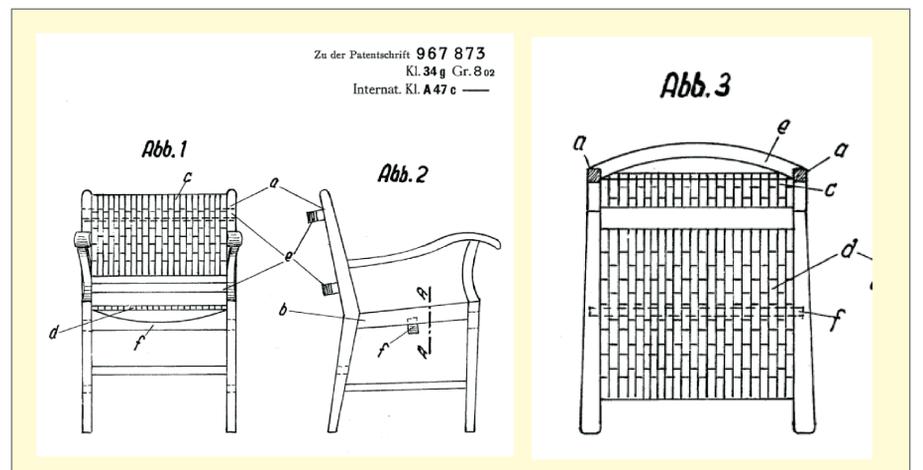
B 8631 X / 34 g

Ernst Breitenborn, Wolfhagen (Bez. Kassel)
ist als Erfinder genannt worden

Ernst Breitenborn, Wolfhagen (Bez. Kassel)

Einrichtung an Stühlen mit federnden Sitzen und Rückenlehnen, die aus auf federnden Aufreihern aufgeschobenen Lamellen besteht

Zusatz zum Patent 893 709
Patentiert im Gebiet der Bundesrepublik Deutschland vom 8. August 1950 an
Das Hauptpatent hat angefangen am 10. Mai 1949
Patentanmeldung bekanntgemacht am 16. September 1954
Patenterteilung bekanntgemacht am 12. Dezember 1957



45 stützen.
In der Zeichnung ist die Einrichtung gemäß der Erfindung beispielsweise an einem Stuhlgestell veranschaulicht.

50 Abb. 1 zeigt einen Stuhl in Vorderansicht, Abb. 2 in Seitenansicht, während in Abb. 3 eine Draufsicht dargestellt ist; Abb. 4 ist ein Teilschnitt A-B der Fig. 2.

Es bedeutet a die Seitenteile der Rückenlehne, b die Seitenteile des Stuhlsitzes, c die aus Lamellen gebildete federnde Fläche der Rückenlehne, während d die federnde Fläche des Sitzes darstellt.

PATENTANSPRÜCHE 75

1. Einrichtung an Stühlen mit federnden Sitzen und Rückenlehnen, die aus auf vorgespannten Schraubenfedern aufgeschobenen Lamellen besteht, nach Patent 893 709, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Seitenteilen (a, b) des Stuhlgestells, die die Stützleisten für die als Schraubenfedern ausgebildeten Aufreihern darstellen, außer den erforderlichen Quersargen, die die Vorder- und Rückkanten des Sitzes sowie die Ober- und Unterkanten der Rückenlehne frei beweglich offen lassen, unter der federnden Fläche (d) des Sitzes und hinter der federnden Fläche (e) der Rückenlehne zusätzliche Spaltstützen (f, g) angeordnet sind.

- Gelenka-Stühle stammen nicht von Erich Dieckmann sondern von Ernst Breitenborn.
- Sie wurden nicht in Thüringen und schon gar nicht in den Werkstätten der Weimarer Bauhochschule, sondern in Wolfhagen in Hessen gefertigt.
- Sie stammen nicht aus den 1930iger Jahren sondern wurden lediglich zwischen 1953 und 1958 hergestellt.

1958 scheidet Ernst Breitenborn aus der Firma aus und die Gelenka Möbel GmbH wird 1959 an Henning Groth in Bad Arolsen verkauft.

Sie firmiert fortan unter HAGRO Möbel GmbH. Zu diesem Zeitpunkt werden keine Gelenka-Stühle mehr gefertigt.